

Zwischenhocheinfluss mit Wetterbesserung



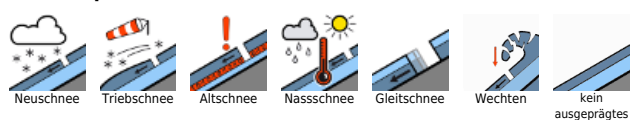
Mürzsteger Alpen, Hochschwabgebiet, Ennstaler Alpen, Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Triebener Tauern, Eisenerzer Alpen, Gaaler Alpen, Gurktaler Alpen



Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Korralpe



Lawinprobleme



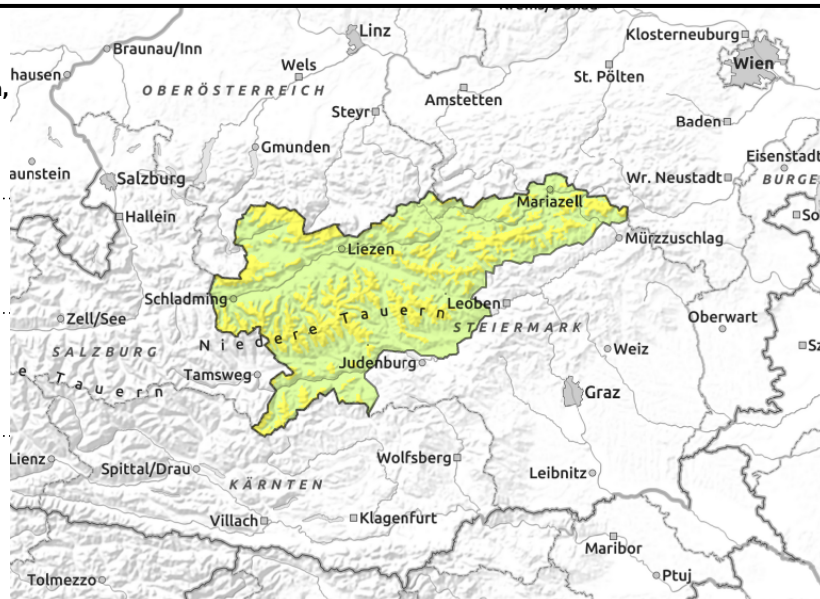
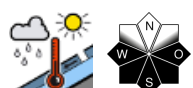
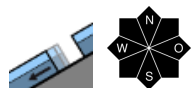
Gefahrenstufen



Exposition



Mürzsteiger Alpen, Hochschwabgebiet, Ennstaler Alpen, Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Triebener Tauern, Eisenerzer Alpen, Gaaler Alpen, Gurktaler Alpen



In den Hochlagen vorwiegende Gefahr von Gleit- und Nassschneelawinen!

Die Lawinengefahr ist in höheren Lagen noch mäßig, Lawinenabgänge sind nicht auszuschließen. So sind aus noch nicht entladenen Einzugsgebieten (bevorzugt grasdurchsetztes Steilgelände aller Expositionen) weiterhin Gleitschneelawinen kleiner und mittlerer Größe möglich. Auf die Gefahrenzeichen in Form von Rissen und aufgegangenen Schneemäulern daher achten und großräumig ausweichen. Weiters hat besonders an steilen Sonnenhängen der Festigkeitsverlust der Schneedecke zugenommen. Nasse Lockerschneelawinen aus steilem, felsigem Gelände können sich hier spontan lösen, dies vorrangig in den neuschneereicheren Regionen zwischen Dachstein und Totem Gebirge.

Schneedeckenaufbau

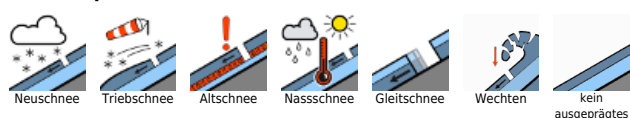
Mit der Sonneneinstrahlung und Erwärmung am Mittwoch und dem Regen am Donnerstag ist die Schneeoberfläche im Tagesverlauf bis in hohe Lagen recht feucht geworden. Auch das Schneefundament weist meist schon isotherme Bedingungen auf und verliert daher zunehmend an Festigkeit. Über Nacht kann sich an der Schneeoberfläche in höheren Lagen ein Harschdeckel bilden, der aber bald wieder aufgeht.

Wetter

Von Westen her nimmt der Hochdruckeinfluss zu. Am Freitag dominieren anfangs noch viele Wolken, die höheren Gipfel stecken im Nebel und hier kann es auch noch unergiebig schneien. Nach und nach setzt sich aber im gesamten Bergland sonniges Wetter durch, etwas verzögert auch im Nordosten. Der Wind weht meist nur mäßig aus westlichen Richtungen, in 2.000m Höhe hat es zwischen +1 und +3 Grad.

Am Samstag ist es bis Mittag noch im gesamten Bergland trocken und recht sonnig, mit teils lebhaftem Wind aus südwestlichen Richtungen ist es auch sehr mild. Am Nachmittag bringt dann eine markante Kaltfront stürmischen Nordwestwind, teils kräftige Schauer und einen Temperatursturz in allen Höhen. Am Abend kann es in den Nordalpen schon bis unter 1.000m herab schneien. In der Nacht auf Palmsonntag sowie sonntags auch tagsüber schneit es dann im gesamten steirischen

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

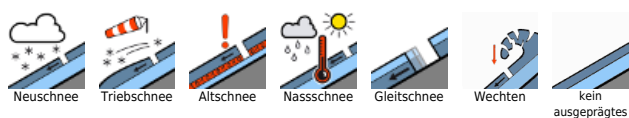


Bergland bei teils stürmischem Wind und Temperaturen um -7 Grad in 2.000m.

Tendenz

Vorerst noch keine Änderung der Lawinengefahr!

Lawinprobleme



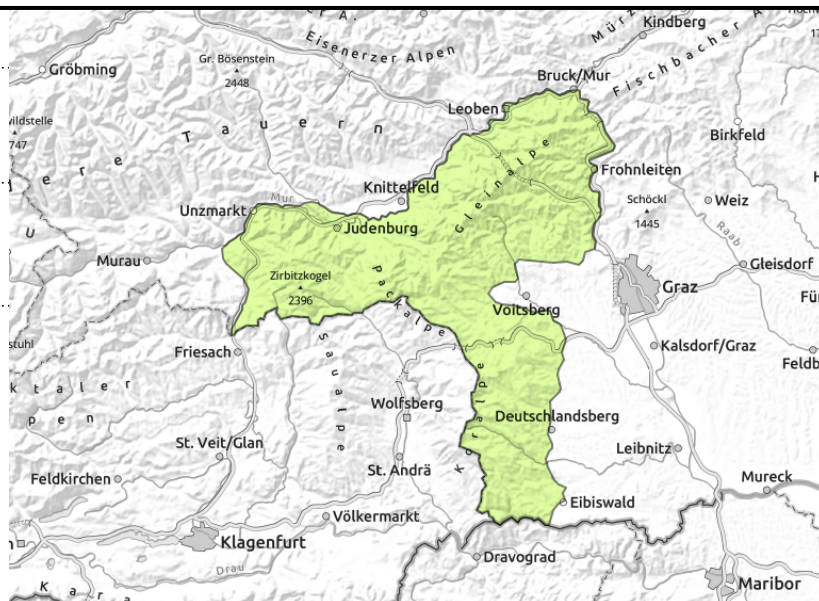
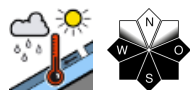
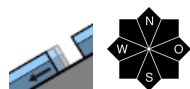
Gefahrenstufen



Exposition



Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Koralpe



Geringe Lawinengefahr - nur wenige Gefahrenstellen im Gelände

Die Lawinengefahr ist gering, Lawinenabgänge sind dennoch nicht ganz auszuschließen. So sind aus noch nicht entladenen Einzugsgebieten (bevorzugt grasdurchsetztes Steilgelände aller Expositionen) weiterhin Gleitschneelawinen kleiner und mittlerer Größe möglich. Auf die Gefahrenzeichen in Form von Rissen und aufgegangenen Schneemäulern daher achten und großräumig ausweichen. Weiters hat besonders an steilen Sonnenhängen der Festigkeitsverlust der Schneedecke zugenommen. Lockerschneelawinen aus steilem, felsigem Gelände können sich hier spontan lösen.

Schneedeckenaufbau

Mit der Sonneneinstrahlung und Erwärmung am Mittwoch und dem Regen am Donnerstag ist die Schneeoberfläche im Tagesverlauf bis in hohe Lagen recht feucht geworden. Auch das Schneefundament weist meist schon isotherme Bedingungen auf und verliert daher zunehmend an Festigkeit. Über Nacht kann sich an der Schneeoberfläche in höheren Lagen ein Harschdeckel bilden, der aber bald wieder aufgeht.

Wetter

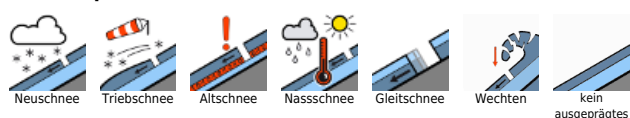
Von Westen her nimmt der Hochdruckeinfluss zu. Am Freitag dominieren anfangs noch viele Wolken, die höheren Gipfel stecken im Nebel und hier kann es auch noch unergiebig schneien. Nach und nach setzt sich aber im gesamten Bergland sonniges Wetter durch, etwas verzögert auch im Nordosten. Der Wind weht meist nur mäßig aus westlichen Richtungen, in 2.000m Höhe hat es zwischen +1 und +3 Grad.

Am Samstag ist es bis Mittag noch im gesamten Bergland trocken und recht sonnig, mit teils lebhaftem Wind aus südwestlichen Richtungen ist es auch sehr mild. Am Nachmittag bringt dann eine markante Kaltfront stürmischen Nordwestwind, teils kräftige Schauer und einen Temperatursturz in allen Höhen. Am Abend kann es in den Nordalpen schon bis unter 1.000m herab schneien. In der Nacht auf Palmsonntag sowie sonntags auch tagsüber schneit es dann im gesamten steirischen Bergland bei teils stürmischem Wind und Temperaturen um -7 Grad in 2.000m.

Tendenz

Vorerst noch keine Änderung der Lawinengefahr!

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

